

21. Freiwohnungen.**Armenwohnungen auf der Veddel.**

Für bedürftige Wittwen, insbesondere solche mit noch schulpflichtigen Kindern. P. Th. A. Stempel.

Arnesen-Stift.

Bundesstrasse neben 50. 40 Wohnungen, jede für 2 oder 3 Personen. § werden an Wittwen von Kapitänen, Steuerleuten und Matrosen vergeben, § an sonstige bedürftige Frauenspersonen. Frau M. Arnesen Wwe, Dr. Otto Dehn und E. Canel.

Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844.

Minerstrasse 8. Das Stiftungsgebäude enthält 22 abgeschlossene Wohnungen, von denen 24 als Freiwohnungen versehen, die übrigen zu einer billigen Miete vermietet werden, beides an Wittwen, vorzugsweise von Goldschmieden und Bauhandwerkern oder ältere Jungfrauen. Ferner werden jährlich im April und Oktober zwei Aussteuer, jede von M. 180, an Mädchen aus dem dienenden Stande, welche einen Handwerker heirathen wollen und mindestens drei Jahre bei einer Hamburger Herrschaft dienen, versehen; die Meldungen für April erfolgen im Februar und diejenigen für Oktober im August. Die Verwaltung besteht aus den Herren C. Flügge, Jürgen Ad. Suhr und Architekt Alb. Bauermeister.

Bartholy-Helm.

Neue Rabenstr. 3. Pastor Frau Lieboldt, Rechtsanwalt Dr. R. Moenckeberg, Pastor Bernitt. Die Stiftung ist noch nicht in Wirksamkeit getreten.

Alfred Beit Gedächtnis-Stiftung.

Zweck: Freiwohnungen für unbescholtene Leute aus dem Dienstbotenstande. Die Stiftung untersteht der Vaterstädtischen Stiftung vom Jahre 1876. Bewerber haben sich zu melden am Bureau: Ferdinandstr. 63 P.

Familie Beyling wohltätige Stiftung.

Zweck: Die Errichtung und Vermietung billiger Arbeiterwohnungen; die Überlassung von Freiwohnungen an bedürftige Wittwen in den jetzigen Stiftungsgebäuden Pilatuspool 10 und 12, Peterstr. 37-40, Eckernförderstr. 20/21 und Rendsburgerstr. 1. Vervaltende Vorsteher sind z. Z. die Herren Senator Dr. Diestel, J. K. F. Ottens, Paulstr. 29. Anmeldungen nimmt entgegen Buchhalter G. Block im Stiftungsgebäude, Pilatuspool 10, Sprechst.: Dienstags und Freitags von 5-6 Uhr Nachm.

Anna Büring-Testament (siehe 1a).**Caland-Stift.**

Rentzelstrasse 24. 31 Freiwohnungen für alte alleinstehende Frauen oder Wittwen über 60 Jahre alt. Senator Michaelles, Senator Dr. Heidmann, P. A. Stempel, F. Uhrbach. Bewerberinnen haben sich zu melden bei Herrn P. A. Stempel, Mittwochs Vorm. 11-12 Uhr im Dienstgebäude der Allgemeinen Armen-Anstalt, ABC-Str. 46/47, Zimmer 21.

Gertrud-Stift.

Bürgerweide 41/43. Dr. H. C. N. v. Reiche, Oberlandesgerichtsrat Dr. Engel, Blumenau 4. Freie Wohnungen für Frauen über 60 Jahre.

Albert Hackmann-Gotteswohnungen (siehe unter 21a).**August Heerlein-Stift.**

Koppel 17. Zweck: Freiwohnungen für hiesige den sog. besseren Ständen angehörende Wittwen und Jungfrauen — letztere vorzugsweise — evangelischer Religion, welche die zu ihrem sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel nachweisen können. Verwaltung: Bürgermeister Dr. Predohl, Senator John v. Berenberg-Gossler, Landgerichtsdirektor Dr. H. G. Knauer, Charles Hendrich, Albert Kaumann.

Heine'sches Asyl.

Holstenwall 20. Das Haus enthält 50 Freiwohnungen für Wittwen und Jungfrauen von in der Regel mindestens 50 Jahren, ohne Unterschied des Standes und der Konfession. Fundationskapital Mark 200.000. Verwalter die Herren Senator Hugo Brandt, Senator Schemmann und Otto Patow, Jahresverwalter für 1910, Senator Hugo Brandt.

Hartwig Hesse's Wittwenstift.

Stiftstrasse 55. 26 Einzelhäuser. Die Wittwen, welche nicht ganz mittellos sein dürfen, müssen mindestens 45 Jahr alt sein und eine Tochter oder sonst eine weibliche Angehörige bei sich wohnen lassen. In erster Linie werden Wittwen mit Töchtern berücksichtigt. — Die Verwaltung besteht aus den Herren Senator Dr. Lappenberg, Dr. med. E. Paschen, O. H. Fröhlich, Julius Hempel und Dr. Max von Bergen (Uhlendorferstr. 48a) welcher Letztere die Anmeldungen entgegennimmt.

Niob-Hospital.

Bürgerweide 25, eine milde Stiftung, bietet 143, mindestens 60 Jahre alten Frauen hamburgischer Staatsangehöriger eine freie Wohnung und eine wöchentliche Geldunterstützung. Patrone: Bürgermeister O'Swald, Bürgermeister Dr. Burchard, Vorsteher: Oscar Ruperti, H. L. Des Arts, Dr. Paul Crasemann, Dr. Harald Poelchau, E. M. Wartholz, F. H. Nölting.

Oberster Joh. Carl Jacoby-Gotteswohnungen.

Pilatuspool 8. Freiwohnungen für unbemittelte gottesfürchtige Leute, vorzugsweise Wittwen oder bejahrte Jungfrauen christlichen evangelischen Glaubens. Thomas Morgan, Pastor Glage, Ernst Birt.

Nicolaus Jarre-Stift.

Goethestr. 38. Uhlendorferstr. 19 Freiwohnungen an Bedürftige geringen Standes. Dr. U. P. Moller, Oscar Ruperti, Oscar Tesdorpf, Max Schinckel.

Auguste Jauch-Stiftung.

Bürgerweide 50. 5 Freiwohnungen für bedürftige Witwen. H. Jauch, W. O. Knoop, Frau Bertha Knoop, geb. Jauch, Reinbeck.

Senator Martin Johan Jenisch wohltätige Stiftung, für hilfsbedürftige Familien (siehe unter 5).**Bürgermeister Joachim v. Kampe und Nicolaus van den Wouwer Gotteswohnungen.**

Freiwohnungen und billige Mietwohnungen für bedürftige Wittwen und Jungfrauen und billige Mietwohnungen für bedürftige Ehepaare. Schedelstr. 12. Hanswart: E. Hermannsfeldt, ebenda, Mittelhaus, erteilt nähere Auskunft. Verwaltung: Prof. theol. u. Dr. phil. W. Sillem. Hauptpastor D. theol. von Broecker, Landgerichtsdirektor Dr. W. Ad. Schultze, Landgerichtsdirektor Dr. E. Goverts.

Keitel-Stiftung.

Lohkoppelstr. 24.

Gewährung von Freiwohnungen an arme unbescholtene Mädchen, vor allem aus dem Dienstboten- und Handwerkerstande. Verwaltung: Carl Adolf Keitel und Notar Dr. Heinrich Asher (siehe sub 8).

Hieronymus Knackenrügge-Stiftung.

Rostockerstr. 19/23. Bürgermeister Dr. Schröder. Rechtsanwalt Dr. Harald Poelchau, Senator Dr. Lappenberg.

Dirck Koster-Testament.

Banstr. 87. Patrone: Bürgermeister Dr. M. Predohl, Senator Otto E. Westphal, Dr. med. W. Sieveking, Wilhelm Amsinck Jr.

Johann Koop (Koop) Testament.

Gotteswohnungen, Frickstr. 29, Eppendorf. Gewährung freier Wohnung an ältere bedürftige Frauen. Verwalter H. O. Andresen, Raboisen 96, 1/2F Hornberg & Watty, an welchen sich zwecks Aufnahme zu wenden. Hauptpastor D. Grimm, Bürgermeister Dr. Schröder.

Kramerams-Stiftungen.

Kraienkamp 10. Freiwohnungen für alte bedürftige Krameramsbrüder oder deren Wittwen. Witwenfond: Fortlaufende Unterstützung von M. 7.20 per Quartal, etwa 20 Portionen. Die Inhaber der Freiwohnungen werden vorzugsweise berücksichtigt. Bewerber haben sich zu melden bei Herrn P. A. Stempel, Mittwochs, vorm. 11-12 Uhr im Dienstgebäude der Allgemeinen Armenanstalt, ABC-Str. 46/47, Zimmer 21.

F. Laeisz-Stift.

St. Pauli, Laeiszstr. 8. Frau Carl Laeisz Wwe. Anfragen zu richten an F. Laeisz, Trostbrücke 1.

Mathilden-Stift.

Tarpenbeckstr., aus dem Vermächtnis der sel. Frau Mathilde Bolten. Für Frauen über 50 Jahre, die mindestens M. 400 jährliche feste Einnahme haben und hamb. Staatsangehörige sind. John Lüders, Schäferkampallee 30.

Matthias-Stift.

Baustr. 5. 21 Wohnungen für hilfsbedürftige, unverheiratete oder verwitwete Frauenzimmer, welche völlig unbescholtene sind und die zu ihrem sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel dauernd besitzen. Vorsteher: Dr. Gustav Marr, Grammannsweg 32 und Verwalter: H. G. M. Thedsen, Jungfrauenalld 13, Dr. Friedrich Wolter, b. Strohhause 50 und Dr. Otto Glinzer, b. Strohhause 82. (Anmeldungen haben persönlich zu erfolgen.)

Morant-Stiftung.

Morantstr. 17. Für alte Ehepaare und Wittwen. Pastor Schetelig, P. E. Nölting, Johs. Lüttmann, J. Hey und Herrn. Kreibohm.

Schellersche Testamentswohnungen.

Kurzestr. 20. Freiwohnungen für alte bedürftige Maurer, sowie M. 3.60 als Geschenk am Geburts- und am Todestage von Balthasar Cornelius Scheller und auch von Fraulein Maria Elisabeth Scheller. Bewerber haben sich zu melden bei Herrn P. A. Stempel, Mittwochs, vorm. 11-12 Uhr im Dienstgebäude der Allgemeinen Armenanstalt ABC-Str. 46/47, Zimmer 21.

Alida Schmidt-Stift.

Die von der am 28. November 1904 verstorbenen Frau Ida Schmidt geb. Schmidt zum Andenken an ihre Tochter errichtete Alida Schmidt Stiftung bezweckt die Unterstützung hilfsbedürftiger, unbescholtener Wittwen und Jungfrauen christlicher Konfession — zunächst der gebildeten Stände — mittelst Gewährung von Freiwohnungen in dem dazu an der Bürgerweide No. 23 errichteten Stiftungsgebäude. Das Gebäude enthält ausser der Wohnung des Kastellans 16 Doppel- und 18 Einzelwohnungen. Verwaltung: Senator Holthusen. Sekretär: H. Lübecke.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung

Siehe unter 5.

Joh. Heinr. Schröder's mildtätige Stiftung.

Vom Stifter im Jahre 1853 mit 1.000.000 Mark Bco. fundirt. Für ca. 150.000 M. Bco. wurden Freiwohnungen auf dem sog. Papenlande bei der Sternschanze (jetzt Schröderstrasse und Sedanstrasse) errichtet; die Zinsen des — vom Stifter später wiederholt vergrösserten — Restkapitals dienen zur Unterhaltung der Stiftungsgebäude, sowie zur Zahlung von Pensionen und Unterstützungen an Bedürftige. Das ursprüngliche Stiftungsgebäude, vom Architekten Rosengarten erbaut, enthält 52 Wohnungen für Familien und einzelne Personen; später hat der Stifter noch vier Gebäude, welche zusammen 130 Wohnungen enthalten, hinzugefügt. Die Verwaltung wird von den Herren Bürgermeister Dr. Schröder, Franz Schröder und Baron Carl von Merck geführt.

Daniel Schutte-Stiftung.

drei Stifte, Alfredstr. 3, Angerstr. 7 u. Tarpenbeckstr. 31. Für hilfsbedürftige, unbescholtene Familien und einzelne Personen, namentlich Wittwen oder Jungfrauen aus den besseren Ständen, ohne Unterschied der Konfession und Staatsangehörigkeit. Senator Dr. Burchard, Vorsitzender, Dr. U. P. Moller, Dr. A. Wolfson, Senator Dr. Diestel, Wilh. Westphal, Dr. A. Greve, P. H. Nölting. Näheres am Bureau Ferdinandstrasse 63, P.

Asyl Vorwerk.

Asylstr. 21. Frau Gertrud Vorwerk, Friedrich Vorwerk, Senator Holthusen.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.